



Denkmalpfleger Patrik Birrer bei der Besichtigung.



Der fast fertig renovierte Eingangsbereich.



Die neu eingebaute Treppe.



Blick in den sanft renovierten Veranstaltungssaal im Obergeschoss.



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Das historische Stallgebäude von oben.

Bilder: Nicolaj Georgiev

Gamanderstall erstrahlt in neuem Glanz

Während der vergangenen Monate wurde der fast 300-jährige Gamanderstall in Schaan renoviert. Nach dem Einbau einer Treppe und neuer Fenstergitter soll das Gebäude im Sommer für diverse Veranstaltungen genutzt werden können.

Mirjam Kaiser

Auf dem Weg nach Planken befindet sich etwas versteckt hinter einer langen Rabatte der historische Gamanderhof aus dem Jahr 1720. Im Hauptgebäude ist seit Jahren der historische Verein untergebracht, während der gegenüberliegende Stall seit Jahrzehnten ein einsames Dasein fristet.

Dies soll sich nun ändern: Vor einiger Zeit entschied sich das Amt für Bau und Infrastruktur gemeinsam mit der Denkmalpflege im Amt für Kultur, das fast 300-jährige Haus zu renovieren. Denkmalpfleger Patrik Birrer sieht diese Instandsetzung auch als Beitrag zur 300-Jahr-Feier: «Der Ga-

manderhof wurde im Zuge der Errichtung des Reichsfürstentums 1720/21 als fürstlicher Meierhof zur Bewirtschaftung der neuen Herrschaftsgüter erbaut.»

«Bestandserhaltung klar im Vordergrund»

So wurden in den letzten Monaten die brüchigen Biberschwanzziegel ausgetauscht, einige Dachbalken und Bodenbretter ersetzt, die Mauern ergänzt und die Südfassade neu verputzt. Um den grossen oberen Raum des Strohlagers in Zukunft nutzen zu können, wurde eine Treppe eingebaut sowie das ganze Gebäude elektrifiziert und eine schlichte Beleuchtung montiert. Auch der

Eingangsbereich, zuletzt als Garage genutzt, wurde neu verputzt und mit einem Rundbogen versehen. «Dabei stand klar die Bestandserhaltung im Vordergrund», erklärt Patrik Birrer.

Ein wichtiger Bestandteil der Renovation war der Wiedereinbau der Lüftungsgitter in den Rundbogenöffnungen, die anhand eines erhaltenen Holzgitters von 1720 nachgebaut wurden. Da diese Öffnungen keine Fenster besitzen und das Gebäude auch nicht geheizt werden kann, ist im Gamanderstall in naher Zukunft auch nur eine Sommernutzung geplant.

Da in den vergangenen Jahrzehnten südseitig immer wieder neuartige Dispersions-

anstriche aufgetragen wurden, die auf dem alten Mauermaterial nicht hielten, mussten diese zuerst abgetragen werden, bevor erneut ein historischer Kalkputz angebracht werden konnte. Dieser kann nicht als Fertigmischung gekauft werden, sondern wird von Hand aus Sumpfkalk, hydraulischem Kalk und Sand angemischt, wie der Experte des Gipsergeschäfts Beusch erklärt. Ein solcher Kalkverputz brauche mindestens drei Monate Trocknungs- und Karbonisierungszeit, damit er wieder für die nächsten 100 Jahre halte, erklärt der Denkmalpfleger. Damit der Verputz nicht zu schnell trocknet, ist die Frontseite des Gamanderstalls nun auch noch

mit befeuchtetem Jutestoff bedeckt. «Historische Bauten brauchen eben ihre Zeit», so Birrer. Daher verzögerten sich die Renovationsarbeiten auch ein bisschen. Während der grossen Hitzewelle zum Beispiel sei es nicht möglich gewesen, den Putz aufzutragen.

Besichtigung am Denkmaltag

Während die Ostwand aus dem Jahr 1720 immer noch im Originalzustand erhalten ist und sogar noch eine weisse Quaderung in Sgraffitotechnik (ein für die Renaissancezeit typisches Quaderdekor) aufweist, müssen beim hinterseitigen Anbau von 1919 die in die Jahre gekommenen Schiebetüren dem-

nächst noch instand gesetzt werden. Doch schon am Freitag und Samstag stehen im Gamanderstall die ersten Veranstaltungen des Vereins Elf an, der neben historischen Landkarten auch den ältesten Bauplan Liechtensteins, den des Gamanderhofs, präsentiert. Am 7. September wird dann der fertig renovierte Gamanderstall am Denkmaltag erneut zur Besichtigung offenstehen.

Nächste Veranstaltungen
Fr, 12. Juli, 19.15 Uhr: Streifzug durch 400 Jahre Landesgeschichte und Eröffnung Kartabar

Sa, 13. Juli, 14 Uhr: Bildgass: Welche Rolle spielen Quartiere?

Liechtensteiner Gitarrentage Ligita

Die Gitarren laufen heiss: Die Liechtensteiner Gitarrentage gehen ins Finale

An den letzten zwei Festivaltagen erwartet die Zuschauer ein Konzert mit David Bergmüller sowie diverse Auftritte der Meisterkursteilnehmer.

Seit letztem Samstag treffen sich die Meister, Studenten und Fans der klassischen Gitarre zu Konzerten und Meisterkursen im Liechtensteiner Unterland. Nach fünf abwechslungsreichen Konzertabenden folgt

heute der Auftritt von David Bergmüller. Der junge Tiroler ist ein absolutes Nachwuchstalent für Alte Musik und wird um 20 Uhr in der Pfarrkirche Mauren aufspielen.

Ein gefragter Continuo-Spieler

David Bergmüller hat noch während seiner Ausbildung am Tiroler Landeskonservatorium die Laute für sich entdeckt und gehört derzeit zu den gefragtesten Gitarristen für Alte Musik. Er konzertierte bereits mit Concentus Musicus, dem Zürcher Kammerorchester ZKO und Persönlichkeiten wie Maurice Steger, Sergio Azzolini oder Rolf Lislvand und ist seit 2018



Spielt heute Abend in der Pfarrkirche Mauren: David Bergmüller. Bild: pd

Professor für Laute an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln, Deutschland.

Die Meistergitarristen von morgen

Auf dem Weg zu Meistergitarristen und auf die grossen Bühnen der Welt befinden sich aktuell die Teilnehmer der Meisterkurse und des Gitarrenwettbewerbs. An der Open-Stage-Veranstaltung heute Abend um 18 Uhr im Peter-Kaiser-Saal ist die Bühne frei für sie. Die Meisterkursteilnehmer erhalten dort die Chance, ihre erarbeiteten Werke in lockerer Atmosphäre zu präsentieren.

Ihr Können werden zudem die Teilnehmer des 10. Interna-

tionalen Ligita Gitarrenwettbewerbs unter Beweis stellen. Am Samstag, 13. Juli, wollen die Teilnehmer aus China, Japan, der Ukraine und Mexiko im Wettbewerbsfinale die internationale besetzte Jury überzeugen.

Das Finale startet um 14 Uhr im Saal Zuschg Schaanwald und ist öffentlich, Zuhörer sind herzlich willkommen. Am Abend findet dort zudem das Abschlusskonzert mit Auftritten der Meisterkursteilnehmer und dem Gitarrenorchester statt. (Anzeige)

Details

Weitere Infos zum Konzertprogramm unter www.ligita.li

